Riedwiesen im Schmuttertal bei Margertshausen

Vor der menschlichen Besiedlung war das Schmuttertal weitgehend von Auwald bedeckt, der im Überschwemmungsgebiet des der Donau zufließenden Flusses stockte. Seine Flußrinnen verzweigten sich damals, der Lauf veränderte sich mehrfach. Der unmittelbar angrenzende Talboden war – bedingt durch den hohen Grundwasserstand und durch Überflutungen – mehr oder weniger sumpfig.

Im Verlauf der menschlichen Besiedlung wurde das Schmuttertal bis heute weitgehend gerodet und durch Abflußgräben mehr oder weniger trocken gelegt und als Grasland genutzt. Heute ist das im Mittel- und Unterlauf der Schmutter verhältnismäßig recht breite Tal größtenteils ein Wiesental mit Mähwiesen und Weiden. Darunter befinden sich jedoch – meist in Flußnähe – noch feuchte Nutzwiesen, die durch das Wasser-Greiskraut (Senecio aquaticus) als pflanzensoziologische Charakterpflanze gekennzeichnet sind.

Flachmoore, Streuwiesen oder ungenutzte Riedwiesen mit ihrer eigenartigen Pflanzenwelt (und ggf. auch Tierwelt) sind dagegen sehr selten geworden. Mitunter sind sie stark verschilft und bieten kaum anderen Pflanzen Platz. Zwei solcher recht unbeeinflußter Riedwiesen befinden sich im Gemeindebereich von Margertshausen (Lkrs. Augsburg). Sie sollen nachstehend dargestellt werden. Die genaue Lage wird wegen einiger sonst selten gewordener Pflanzenarten nicht angegeben; sie ist dem Naturschutzreferat beim Landratsamt Augsburg bekannt.

Die nachstehenden Übersichten werden in Gehölze – Gräser/Riedgräser (einschl. Simsen und Binsen) – Gefäßsporenpflanzen – Feuchtwiesen-Blütenpflanzen – Moose und Begleiter (Gräser und Blütenpflanzen aus benachbarten Wiesen und Wald) unterteilt. Arten die sowohl in Feuchtwiesen als auch in anderen Biotopen vorkommen (insbes.

auf Nutzwiesen) sind bei den Feuchtwiesenpflanzen einbezogen. Die Reihenfolge wird durch die Häufigkeit der vorkommenden Arten bestimmt; bei gleicher Häufigkeit folge ich hinsichtlich der Gattungen der Reihenfolge der "Flora Europaea" (TUTIN 1964 – 80). Die Ziffern bedeuten

- 5 vorherrschend
- 4 häufig
- 3 verbreitet
- 2 zerstreut
- 1 einige Exemplare
- + Einzelexemplar

(jeweils bezogen auf die gesamte Fläche, d.h. daß in Teilflächen sich eine stärkere Konzentration ergeben kann). Die Feststellungen erfolgten 1992 und 1993.

Margertshausen I

Die Riedwiese "Margertshausen I" besteht aus einer Vorfläche, die wahrscheinlich früher noch länger genutzt wurde, und der Hauptfläche, die schon des längeren keiner Nutzung unterliegt (und wohl nur extensiv genutzt wurde), sowie aus zwei begleitenden etwa 20 – 30 cm tiefen Gräben, aus denen ein hoher Grundwasserstand zu ersehen ist. Ein tieferer, etwa 60 cm tiefer Abflußgraben ist unweit entfernt. Die Entfernung bis zum Hauptlauf der Schmutter beträgt etwa 150 m. Die Hauptfläche erstreckt sich in einer Länge von ca. 120 m und 11 m Breite zwischen den genannten Gräben von Westen nach Osten und ist völlig eben (vgl. Abb.). Der pH-Wert des leicht torfigen Bodens beträgt etwa 6.0.



- D aufgegebene Wiese mit viel Schilf u. Brennessel
- N Nutzwiese
- W Feldweg

Auf den Pflanzenbestand der Vorfläche gehe ich nicht eigens ein; die vorfindliche Artenzahl ist gegenüber der Hauptfläche stark vermindert und wird weitgehend von Simsen und Sauergräsern, Sumpf-Storchschnabel (4). Sumpf-Schachtelhalm (3). Kümmelblättriger Silge (3), Mädesüß (3). Wiesenknopf (2) u. a. bestimmt.

Hauptfläche

Holzpflanzen 1 Salix repens

Kriech-Weide

Gräser/Riedgräser, Binsen, Simsen 4 Eriophorum latifolium Breitblättr. Wollgras 3 Luzula multiflora Carex flacca 2 Juncus acutiflorus Briza media Carex nanicea 1 Molinia coerulea Holcus lanatus Scirpus sylvaticus Carex gracilis

Vielblütige Hainsimse Blaugriine Segge Spitzblütige Simse Zittergras Hirse-Segge Pfeifengras Wollig, Honiggras Wald-Binse Schlanke Segge Grüngelbe Segge

Gefäßsporenpflanzen 2 Eauisetum fluviatile Eauisetum palustre

Carex demissa

Teich-Schachtelhalm Sumpf-Schachtelhalm

Riedwiesen-Kräuter

4 Selinum carvifolium 3 Sanguisorba major Rhinantus minor Serratula tinctoria Dactylorhiza majalis

Epipactis palustris 2 Parnassia palustris Potentilla erecta Lathyrus pratensis Lysimachia vulgaris Galium uliginosum Galium verum Stachys palustris Rhinantus elaber Senecio helenites

1 Polygonum bistorta Dianthus superbus Trollius europaeus Potentilla palustris Geranium palustre Polygala amara Lythrum salicaria Laserpitium prutenicum

Kümmelblättr. Silge Gr. Wiesenknopf Kl. Klappertopf Färberscharte Breithlättr Knabenkraut Weiße Sumpfwurz Sumpf-Herzblatt Blutwurz Wiesen-Platterbse Gilb-Weiderich Moor-Labkraut Echtes Labkraut Sumpf-Ziest Gr. Klappertopf Spatelblättr. Greiskraut Wiesen-Knöterich Pracht-Nelke Trollblume Blutauge Sumpf-Storchschnabel Bittere Kreuzblume Blut-Weiderich Preuß. Laserkraut

Pinguicula vulgaris Valeriana dioica Succisa pratensis Achillea ptarmica Cirsum rivulare Cirsium oleraceum

Moose

2 Drepanocladus vernicosus Mnium seliveri 1 Meesia hexasticha Gem Fettkraut Sumpf-Baldrian Teufelsabbiß Sumpf-Schafgarbe Bach-Kratzdistel Kohl-Kratzdistel

Glänz, Sichelmoos

Sumpf-Sternmoos Sechszeiliges Bruchmoos

Campylium stellatum

Stern-Goldschlafmoos

Begleiter (Blütenpflanzen aus Wiesen und Wald)

1 Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß) – Vicia cracca (Vogel-Wicke) - Trifolium pratense (Wiesen-Klee) - Pimpinella major (Gr. Bibernelle) -Heracleum sphondylium (Wiesen-Bärenklau) -Primula elatior (Hohe Schlüsselblume) - Aiuga reptans (Kriech, Günsel) - Leucanthemum vulgare (Wiesen-Wucherblume) - Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume) - Crepis mollis (Weicher Pippau)

Grähen

Bedingt durch die viel größere Bodenfeuchtigkeit (bis zum fast stehenden Wasser) unterscheidet sich die Pflanzenzusammensetzung in den begrenzenden Gräben:

Holzpflanzen

2 Salix repens

Riedgräser

3 Carex gracilis Carex flacca

Blütenpflanzen

5 Menyanthes trifoliata 2 Caltha palustris Sanguisorba major Potentilla palustris Hypericum maculatum

Lythrum salicaria Mentha aquatica Senecio helenites Epipactis palustris 1 Galium uliginosum Valeriana dioica + Angelica sylvestris Kriechweide

Schlanke Segge Blaugrüne Segge

Fieberklee Sumpf-Dotterblume Gr. Wiesenknopf Sumpf-Blutauge Gefleckt. Iohanniskraut Blut-Weiderich Wasser-Minze Spatelblättr. Greiskraut Weiße Sumpfwurz Moor-Labkraut

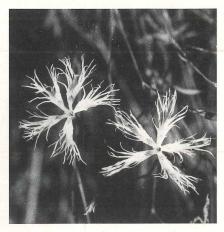
Sumpf-Baldrian Wald-Engelwurz

Margertshausen II

Der (schon länger bekannte) sich von Nord nach Süd erstreckende Riedwiesenbereich



Riedwiese Margertshausen I mit Breitblättr. Wollgras



Pracht-Nelke



Weiße Sumpfwurz



Weiße Sumpfwurz (frucht.)



Fieberklee



Färberscharte



Preußisches Laserkraut (frucht.)



Spatelblättr. Greiskraut

"Margertshausen II" in der Nähe eines Ausläufers des Fischacher Holzes ist von der Schmutter 900 m weit entfernt und liegt etwa 8 – 9 m über dem Flußwasserspiegel (489 gegenüber 480 m NN). Er ist bedeutend trockener und zeigt daher ein anderes Florengesicht, Dazu kommt, daß der Biotop im Westen etwa 60 – 100 cm zu einem Bachbett abfällt, das wenig Wasser führt. Die Flächengröße dürfte etwa 60 × 40 m betragen. Der Boden-pH-Wert beträgt 5,5.

Holzpflanzen

2 Alnus glutinosa 1 Salix aurita Populus tremula

Schwarz-Erle Ohr-Weide Zitterpappel (im NO bis 4 ansteigend!) Himbeere

Vielblüt. Hainsimse

Woll. Honiggras

Sumpf-Reitgras

Blaugrüne Segge Knäuel-Simse

Rasen-Schmiele

Schlanke Segge

Flatter-Simse

Gelbgrüne Segge

Sumpf-Schachtelhalm

Acker-Schachtelhalm

Wald-Binse

Rubus idaeus

Gräser, Riedgräser, Simsen, Binsen Pfeifengras

4 Molinia caerulea 3 Luzula multiflora 2 Holcus lanatus

Calamagrostis canescens Carex flacca

1 Juncus glomeratus Deschampsia cespitosa Scirpus sylvaticus Carex gracilis Carex demissa + Juncus effusus

Gefäßsporenpflanzen

1 Equisetum palustre + Equisetum arvense

Riedwiesen-Blütenpflanzen

3 Sanguisorba major Geranium palustre Lythrum salicaria Succisa pratensis 2 Polygala bistorta Stellaria graminea Lychnis flos-cuculi Trollius europaeus Filipendula ulmaria Lathyrus pratensis Hypericum maculatum

Angelica sylvestris Lysimachia vulgaris Galium palustre Stachys palustris 1 Dianthus superbus Geum rivale Selinum carvifolium

Gr. Wiesenknopf Sumpf-Storchschnabel Blut-Weiderich Teufelsabbiß Wiesen-Knöterich Gras-Sternmiere Kuckucks-Lichtnelke Trollblume Mädesüß Wiesen-Platterbse Gefleckt. Johanniskraut Wald-Engelwurz Gilb-Weiderich Sumpf-Labkraut Sumpf-Ziest Pracht-Nelke Bach-Nelkenwurz Kümmelblättr. Silge

Galium verum Scutellaria galericulata Lycopus europaeus Arnica montana Cirsium oleraceum Dactylorhiza fuchsii Platanthera bifolia

+ Scrophularia umbrosa Geflügelte Braunwurz Serratula tinctoria Dactylorhiza majalis

Echtes Labkraut Sumpf-Helmkraut Ufer-Wolfstrapp Bergwohlverleih Kohl-Kratzdistel Fuchs-Knabenkraut Zweiblättr, Kuckucksblume

Färber-Scharte Breitblättr, Knabenkrant

Gymnadenia conopsea

Mücken-Händelwurz

Moose

2 Acrocladium cuspidatum Spießmoos 1 Brachythecium Mildes Kurzbüchsenmildeanum moos Mnium seligeri Sumpf-Sternmoos Mnium cuspidatum Spieß-Sternmoos + Hylocomium splendens Glänz. Etagenmoos

Begleiter (Gräser/Riedgräser aus umgebenden Wiesen und Wald)

2: Briza media (Zittergras) - Arrhenatherum elatius (Glatthafer) - Anthoxanthum odoratum (Ruchgras) - Carex ornithopoda (Vogelfuß-Segge)

1: Agropyrum repens (Kriech Quecke) - Calamagrostis epigeios (Land-Reitgras) - Carex pallescens (Bleiche Segge) - Carex umbrosa (Schatten-Segge)

Begleiter (Blütenpflanzen aus umgebenden Wiesen und Wald)

2: Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß) - Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume)

1: Urtica dioica (Gr. Brennessel) - Rumex acetosa (Gr. Sauerampfer) - Lotus corniculatus (Gem. Hornklee) - Polygala vulgaris (Gem. Kreuzblume) - Polygala comosa (Schopf-Kreuzblume) - Impatiens noli-tangere (Rühr-michnicht-an) - Helianthemum nummularium (Gem. Sonnenröschen) – Calluna vulgaris (Heidekraut) - Galium mollugo (Wiesen-Labkraut) - Polemonium caeruleum (Himmelsleiter) - Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich) - Campanula rotundifolia (Rundblättr. Glockenblume) - Phyteuma orbiculare (Kugel-Rapunzel) - Achillea millefolium (Wiesen-Schafgarbe) - Crepis mollis (Weicher Pippau)

+: Rumex crispus (Krauser Ampfer) - Trifolium pratense (Wiesen-Klee) - Galeopsis puberscens (Weicher Holzzahn) - Rhinantus minor (Kl. Klappertopf) - Knautia sylvatica (Wald-Witwenblume) - Hieracium umbellatum (Doldiges Habichtskraut)



Riedwiese Margertshausen II mit Teufelsabbiß



Teufelsabbiß

Pflanzensoziologische Zuordnung

Obwohl die beiden Riedwiesen große Unterschiede aufweisen, so gehören sie doch beide in die Ordnung der *Molinietalia* (Pfeifengraswiesen i.w.S.) und können dem Verband *Molinion* (Pfeifengras-Verband) zugeordnet werden, auch wenn sich Arten aus anderen Pflanzenverbänden zugesellt haben (vgl. hierzu Bresinsky 1959; 90 bei



Wolfstrapp

der Darstellung von Feuchtbiotopen aus dem unweit entfernten Anhauser Tal). Eine Zuordnung zu einer bestimmten Assoziation (kleinste pflanzensoziologische Einheit) erscheint etwa fragwürdig; am ehesten könnte man beide Feuchtwiesen bedingt dem *Junco-Molinietum* (Binsen-Pfeifengraswiese) zurechnen, wobei aber der Anteil anderer Assoziationen mit zu denken ist.

Im übrigen ist jedoch auf bedeutsame Unterschiede zwischen der verhältnismäßig nassen Riedwiese "Margertshausen I" und der schon recht trockenen Riedwiese "Margertshausen II" hinzuweisen, die besonders bei der mengenmäßigen Verteilung zum Ausdruck kommt. Hierfür einige Beispiele:

	Margerts- hausen I	Margerts- hausen II
Breitblättriges	4	0
Wollgras		
Kümmelblättrige Silg	e 4	1
Weiße Sumpfwurz	3	0
Breitblättriges	3	+
Knabenkraut		
Färberscharte	3	+
Sumpf-Herzblatt	2	0
Sumpf-Moose	1 - 2	0
Pfeifengras	1	4
Blut-Weiderich	1	3
Teufelsabbiß	1	3
Sumpf-Storchschnabe	el 1	3
Kuckucks-Lichtnelke		2
Schwarz-Erle	0	2

Begleiter aus	wenig	reichlich
umgebenden Nutz-	10 Arten	33 Arten
wiesen und Wald	mit Häufigkeit	
	1	+ - 2

Naturschutz

Margertshausen I stellt eine Riedwiese dar, die einen guten Einblick vermittelt von dem Artenreichtum, den früher große Flächen des Schmuttertales gezeigt haben. Es ist nicht nur für den Botaniker eine große Freude, solch einen selten gewordenen Biotop aufzusuchen, sondern auch für den für Naturschönheiten empfänglichen Laien ist es ein unvergeßlicher Anblick, wenn im späten Frühiahr Hunderte von Wollgräsern ihre Fruchtstände im Wind schaukeln lassen. Pracht-Nelke und Spatelblättriges Greiskraut erscheinen, Orchideen in großer Fülle blühen oder im Spätsommer Färberscharte und Sumpfziest leuchten. Besonders erwähnt werden mag das Preußische Laserkraut, das in Südbayern nicht allzu häufig ist (und trotz seines Namens in Norddeutschland fast völlig fehlt).

Eine naturschutzrechtliche Sicherung erscheint geraten. Wichtiger ist jedoch ein sich alle 2 – 3 Jahre wiederholender Schnitt im späten Herbst mit Entfernung des Mähgutes, um eine zu starke Humusanreicherung zu unterbinden. Er ist 1993 erfolgt.

Problematischer ist Margertshausen II. Die Riedwiese ist als "Naturdenkmal" (ND auf der Top. Karte 1:50 000) ausgewiesen. (Jetzige weniger treffende Bezeichnung ..Geschützter Landschaftsbestandteil" - Art. 12 BayNatSchG.) Sie ist durch das Eindringen von Holzpflanzen und das Ausbreiten von Wiesen- und Waldpflanzen stark bedroht. Darüber kann auch nicht hinwegtäuschen, daß noch eine ganze Reihe von Riedwiesen-Arten vorhanden sind. Ihr Lebensraum wird von den Rändern her immer mehr eingeengt. Unter ihnen ist das Vorkommen von Bergwohlverleih (Arnika) bemerkenswert: auch auf den ansehnlichen Bestand von Teufelsabbiß, Sumpfziest oder Trollblume ist zu verweisen, Orchideen treten nur spärlich auf; doch dürfte hier eine mehrjährige Beobachtung notwendig sein, da diese Arten mitunter sehr unregelmäßig zur Blüte kommen. Unter den Begleitpflanzen fällt die Himmelsleiter auf, die in einem Brennesselbestand wächst, der ihr wenig Lebensraum läßt. Der von Dr. Hiemever dort vor Jahren festgestellte Lungen-Enzian (Gentiana pneumonanthe) war 1993 nicht mehr aufzufinden.

Auf dieser Riedwiese ist ein wohl jährlicher Schnitt dringend geboten, um den Feuchtwiesen-Pflanzen mehr "Luft" zu verschaffen. Offen bleibt allerdings, wie sich die relative Trockenheit dieses Biotops weiterhin auswirken wird.

Literatur

BRESINSKY (1959): Die Vegetationsverhältnisse der weiteren Umgebung Augsburgs; in: 11. Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg

OBERDORFER E. (1957): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Jena

TUTIN T. G. u.a. (1964 – 1980): Flora Europaea I – V, Cambridge

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben,</u> <u>Augsburg</u>

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 98

Autor(en)/Author(s): Oblinger Hermann

Artikel/Article: Riedwiesen im Schmuttertal bei Margertshausen 2-8